

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



### Das schlaue Mütterchen der chinesischen Freischärler

Die 58jährige Chinesin, Mutter Chao, ist von mächtiger Vaterlandsliebe besessen. Ursprünglich war Frau Chao eine fleißige Bäuerin, weiter nichts. Als aber die Japaner in die Mandschurei eindringen, erwachte sie zur kämpferisch aufgelegten Politikerin, und als dann gar ihr Haus eingeseichert wurde, verschrieb sie sich mit ganzer Seele der Verteidigung ihrer Heimat. Im Juli 1934 geriet sie einmal durch Verrat in japanische Gefangenschaft. Damals erklärte sie dem japanischen Richter: «Sich, ich bin eine arme, alte Frau. Sehe ich so aus, als hätte ich Kraft und Ausdauer genug, eine Bande von Männern zu führen? Sieh, jene Leute, die mich anzeigten, das eben sind die Schuldigen; sie wollen den Verdacht von sich abwälzen und suchen mich und meine friedliche Familie zum Opfer aus.» Das leuchtete den Japanern ein, die Verräter wurden hingerichtet, und Frau Chao mit ihrer Familie war frei. Als am 7. Juli 1937 neuerdings der Krieg zwischen China und Japan ausbrach, hatten Frau Chao und ihr Sohn Chao Tung 30 000 mutige Männer hinter sich. Bild: Frau Chao anlässlich einer Reise nach Hongkong, wo sie bei den reichen Chinesen um Geld zur Weiterführung des Kampfes warb, in Gesellschaft angesehener Damen der Gesellschaft. Generals- und Gouverneursgattinnen sitzen ihr zur Seite, und hinter ihr steht die älteste Tochter des reichsten Chinesen Hongkongs, des von der englischen Regierung geadelten Sir Robert Hotung.

*La bonne mère des francs-tireurs. La «mère Chao» est une simple paysanne de Chine, une paysanne au grand cœur. Quand, en 1934, les Japonais débarquèrent en Mandchourie, elle fomenta une révolte contre les agresseurs. Prise et incarcérée, elle sut se défendre avec une telle habileté, que ses juges, convaincus de son innocence, la libérèrent, tandis qu'ils exécutèrent ses dénonciateurs. Madame Chao et son fils Chao Tung, sont actuellement les chefs d'une bande de 30 000 partisans. Pour assurer la solde de ses francs-tireurs, Madame Chao a fait appel à la générosité de ses compatriotes. La voici à Hong-Kong où elle se rendit récemment dans ce but. Des femmes de la société, des épouses des généraux et des gouverneurs l'accueillent avec affection. Derrière elle, se tient la fille de Robert Hotung, un commerçant chinois si riche que l'Angleterre lui concéda la noblesse.*



### † Königin Maud von Norwegen

starb 69 Jahre alt an den Folgen einer Operation in London. Königin Maud war die jüngste Tochter des englischen Königs Eduard VII., also die Tante des gegenwärtigen Königs von England. 1896 heiratete sie den Prinzen Karl von Dänemark, der 1905 bei der Trennung von Schweden als Haakon VII. den Thron von Norwegen bestieg.

*S. M. la Reine Maud de Norvège vient de s'éteindre à Londres à l'âge de 69 ans, des suites d'une opération. Fille cadette d'Edouard VII et de la Princesse Alexandra de Danemark, elle était donc la tante du souverain actuel d'Angleterre. En 1896, elle avait épousé le Prince Charles de Danemark, qui sous le nom d'Haakon VII monta sur le trône de Norvège, après la séparation de cet Etat d'avec la Suède.*



### Sie trauern um den Landesvater

Studenten der Universität von Istanbul bei der Trauerfeier für den verstorbenen türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk. Atatürk heißt soviel wie «Vater aller Türken».

*Le plus émouvant hommage à la mémoire d'un chef d'Etat sont les pleurs de son peuple. Atatürk qui a interdit la coutume des pleureuses aux enterrements, n'aurait pas eu besoin de leur douleur tarifée pour accompagner son convoi. A contempler les visages douloureux des étudiants d'Istanbul, aux funérailles du fondateur de la Turquie moderne, on comprend combien mérité fut son surnom d'Atatürk, «le père des Turcs».*

Die **ZI** erscheint freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 5790. Ausland-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postscheck etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75, bei Plattschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



† Oberst-  
divisionär a. D.  
Fritz Gertsch

77 Jahre alt starb in Bern Oberstdivisionär Fritz Gertsch, ein als Truppenführer ebenso anerkannter wie als Theoretiker umstrittener Militär. Gebürtiger Berner Oberländer, wurde er Instruktionsoffizier der Infanterie auf den Waffenplätzen Thun, Bern und Colombier.

Im Jahre 1905 weilte er zu Studienzwecken in offizieller Mission auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz. Mit reichen Erfahrungen heimgekehrt, übernahm er dann das Kommando der damaligen Infanterie-Brigade 6. 1917–1919 führte er die alte 3. Division. Nach seinem Ausscheiden aus der Armee war er eifrig und kritisch als Militärschriftsteller tätig, wobei er leidenschaftlich für seine eigenwillige Theorie einer sogenannten Maschinengewehrmee focht, mit der er aber nicht durchdrang. Bild: Oberstdivisionär Gertsch zur Zeit der Grenzbesetzung 1918.

*Le colonel divisionnaire a. d. Fritz Gertsch vient de s'éteindre à Berne à l'âge de 77 ans. Originaire de l'Oberland bernois, il fit carrière d'officier instructeur. En 1905, il participa à une mission officielle d'études de la guerre russo-japonaise. Du commandement de l'ex-Brigade d'Infanterie 6, il passa en 1917 à celui de l'ex-Division 3. La photo ci-dessus fut prise en 1918.*

Photo Teichmann

† Oberstdivisionär z. D.  
Roger de Diesbach

Im 61. Altersjahr starb in Bern Oberstdivisionär Roger de Diesbach. Aus der Kavallerie hervorgegangen, diente er 1906 bis 1912 als Hauptmann im Generalstab, wurde 1912 Major, 1917 Oberstleutnant, 1924 Oberst und Kommandant der Infanteriebrigade 4. 1931–1937 führte er die alte 2. Division.

*Le colonel divisionnaire a. d. Roger de Diesbach vient de s'éteindre à Berne à l'âge de 61 ans. Instructeur de cavalerie, il fut de 1906–1912 attaché comme capitaine à l'E. M. G., major en 1912, lieutenant-colonel 1917, colonel 1924, il commanda la Brigade d'Infanterie 4 puis de 1931–1937 l'ex-Division 2.*

Photopress

